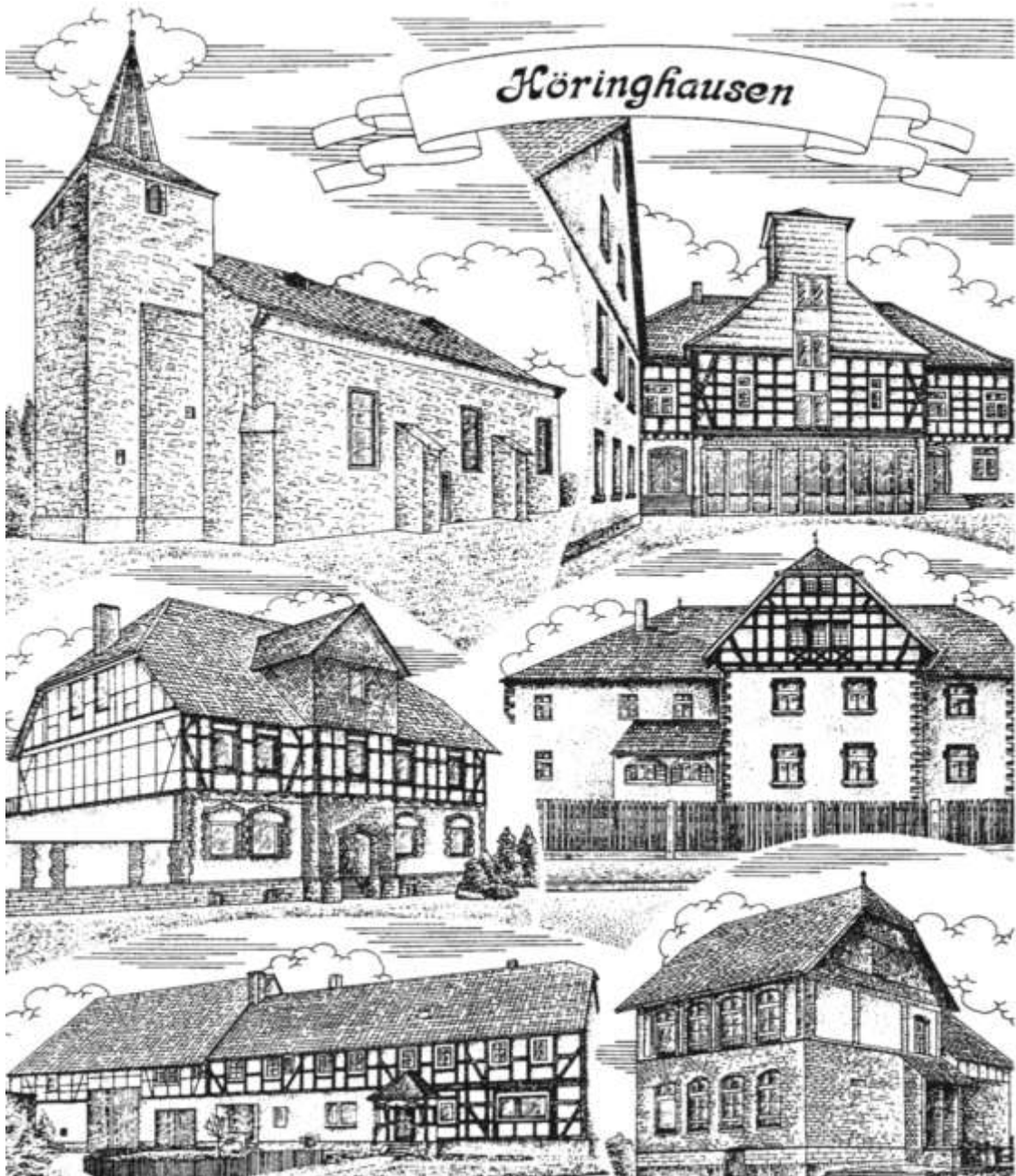


Geschichte und Geschichten aus



1974 Abschnitt 2 Bildervortrag

Fotografiert und abgeschrieben im Stadtarchiv Korbach,
Heinrich Figge
1974 WLZ 11. 01.

Jahreshauptversammlung des TV 08

Waldeck-Höringhausen. Der Turnverein eröffnet 1974 den Reigen der Jahreshauptversammlungen der örtlichen Vereine. Mitglieder und Freunde treffen sich am Samstag, den 12. Januar um 8 Uhr im Vereinslokal Frese. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Vorstandswahlen und eine Stellungnahme zum Start der Leichtathleten in der LG Continental Waldeck.

1974 WLZ 12. 01.

Leichtathleten und Schützen Paradeperle Jahreshauptversammlung des Turnvereins 08 Höringhausen — Ehrungen

WALDECK-HÖRINGHAUSEN. Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Turnvereins am Wochenende im Vereinslokal Frese, ehrte der alte und neue Vorsitzende Willi Zimmermann erfolgreiche Leichtathleten und langjährige Mitglieder: Christine Sauer für ihre Bezirksmeisterschaft bei den Waldläufen der Schülerinnen B, Heidrun Lohaus für ihre Hessenmeisterschaft über 400 m der weibl. Jugend B, Otto Stiehl und Franz Mildner für 25jährige erfolgreiche Mitgliedschaft.

Schießwart Fritz Müller berichtete über erfolgreiche Kreis- und Bezirksmeisterschaften. So konnten die Schützen mit über zehn Kreis- und Bezirksmeisterschaftstiteln in verschiedenen Disziplinen und Klassen aufwarten.

Der Vorsitzende konnte über 100 Mitglieder, mehrere Ehrenmitglieder und den Ortsbeiratsvorsitzenden Gerd Elkmann als neues Mitglied begrüßen.

Der Jahresbericht zeigte die vielseitige Arbeit des TV auf: Karnevalsveranstaltungen, Wanderungen, Vereinsmeisterschaften, Bunter Rasen, Volkswandertag, Pokalschießen und der „Beitritt“ der Leichtathleten zur LG Continental Waldeck mit einem ersten Auftritt.

Unter Fußballwart Otto Engelbracht begann die Serie der Fußballer sehr erfolgreich. Durch nachlassenden Trainingsfleiß und einige Pechstrahlen steht die „Erste“ zur Zeit auf dem 10. Platz der B-Klasse, Gruppe Süd. Die Frauen unter Karin Schirmer turnten und schwammen in Arolsen und trieben Gymnastik. Anlässlich eines „Bunten Rasens“ erhielten sie viel Beifall für ihre gelungenen Gymnastiktänze in neuen Kostümen. Das Kinderturnen unter Willi Zimmermann als Turnwart erfreut sich großer Beliebtheit.

Mit viel Beifall wurden die Spenden vom Vereinswirt Frese, dem Vorsitzenden Willi Zimmermann und weiteren Gönnern des Vereins mit über 1000 Mark aufgenommen. Aufgrund dieser Tatsache, einem Beitragsaufkommen der über 300 Mitglieder und einer verantwortungsbewußten Geschäftsführung ist der Verein finanziell gesund. Kassenwart Christian Schirmer sowie der gesamte Vorstand wurden auf Antrag der Kassenprüfer von der Versammlung entlastet.

Unter Wahlleitung von Fritz Lohaus wurden wiedergewählt:

1. Vorsitzender Willi Zimmermann, u Schriftführer Ernst Sammet, Jugendwart Friedhelm Pfeifferling, Pressewart Karl H. Eisenberg. Neu in den Vorstand gewählt wurden, Otto Engelbracht als 2. Vorsitzender und Willi Pfeiffer als Kassenwart. Der 1. Vorsitzende sprach Dank und Anerkennung für den ausscheidenden 2. Vorsitzenden Heinrich Schäfer und den zurückgetretenen Kassenwart Christian Schirmer aus.

Aufgrund der guten Leistungen aller Sparten und der Einsatzbereitschaft wurden die alten Fachwarte einstimmig wiedergewählt Fußball: Otto Engelbracht, Schießen: Fritz Müller, Turnen: Willi Zimmermann, Leichtathletik: Friedhelm Pfeifferling, Frauenturnen und Gymnastik: Karin Schirmer. Als Verbindungspersonen zur LG Continental Waldeck wurden benannt, Heidrun Lohaus, Fritz Lohaus und Wilhelm Sauer.

Der Ortsbeiratsvorsitzende, Gerd Elkmann, nahm Stellung zum weiteren Übungsbetrieb im renovierten Gemeindesaal. Ballspiele seien nicht mehr erlaubt und die Geräte dürften nicht mehr wie früher geschoben werden. Die Versammlung brachte dafür Verständnis auf. Jedoch wird dadurch der Wunsch nach einem geeigneteren Übungsraum wieder laut Eine Umkleidehalle auf dem Sportplatz hat jedoch die Priorität. Der Ortsbeirat glaubt - wie der TV hofft - an eine Erstellung der Umkleidehalle: Man könne an der Tatsache nicht vorbeigehen, daß der TV 08 Höringhausen ein förderungswürdiger Traditionsverein mit gegenwärtig guten Leistungen in allen Sparten ist, der trotz guter Kassenführung und relativ guten Bestands keine besonderen Mittel für notwendige Räume und Übungsstätten zur Verfügung hat. Es gebe Kräfte im Turnverein, die der Stadtverwaltung durch Eigenleistungshilfe notwendige Übungsstätten billiger werden ließen, in diesem Zusammenhang sollte nicht unerwähnt bleiben, daß alle Abteilungen zu ihren Wettkampforten fast ohne Kosten für den Verein fahren. Der 1. Vorsitzende ließ diese Tatsache nicht unerwähnt und dankte allen Förderern des Vereins für die kostenlosen Fahrten.

XV 1974 WLZ 17. 01.

Neues aus der Stadt Waldeck

Stadt Waldeck. „Bürger fragen, die Verwaltung antwortet“, zu diesem Thema veranstaltet der Magistrat der Stadt Waldeck für die neueingegliederten Stadtteile Dehringhausen, Freienhagen und Ober - Werbe öffentliche Bürgerabende.

Bürgermeister Dreyer teilt hierzu ergänzend mit: „Wir haben in den ersten Wochen nach der Eingliederung der drei ehemaligen selbständigen Gemeinden festgestellt, daß trotz vieler Hinweise noch manche allgemein interessierende Fragen bei unseren neuen Bürgern, anstehenden Probleme zum Teil, die noch aus der alten Selbständigkeit herrühren.“

Die Veranstaltungen sind vorgesehen am Dienstag, 21. 1., 19.30 Uhr in Freienhagen, Stadthalle; Freitag, 25. 1., 19.30 Uhr, in Ober - Werbe, Gaststätte Zepernik; Dienstag, 29. 1., 19.30 Uhr, in Dehringhausen, Gaststätte Finkenhof.

Der Kur- und Verkehrsverein des Stadtteiles Waldeck hält am Freitag, 18. 1. eine Jahreshauptversammlung im Hotel Höhle ab. Die Freiwillige Feuerwehr des Stadtteiles Höringhausen führt ihre Jahreshauptversammlung am Samstag, 19. 1. im Gemeinderaum durch.

Der Verkehrsverein des Stadtteiles Sachsenhausen wird am Dienstag, 22. 1. die Jahreshauptversammlung durchführen.

XV 1974 WLZ 19. 01.

Renovierter Gemeinschaftsraum muß noch einige Zeit als Gemeindezentrum dienen

Höringhäuser Saal 1974 bereits „ausgebucht“ —

Für 25 000 Mark erneuert

WALDECK - HÖRINGHAUSEN. Neu übergeben wurde in einer kurzen Feierstunde am Donnerstagabend der Höringhäuser Gemeindesaal. Der Gemeinschaftsraum wurde in den letzten Wochen für insgesamt 25 000 Mark gründlich renoviert: Eine neue Decke wurde eingezogen, eine moderne Beleuchtung installiert, die Wände wurden frisch tapeziert und neue Vorhänge aufgehängt.

Der Raum ist freundlicher geworden, hat jetzt eine bessere Akustik als früher und verfügt außerdem über einen gefederten Fußboden.

Die Renovierungsarbeiten wurden zur Hälfte von der Stadt Waldeck finanziert; 12 500 Mark kamen aus einer Rücklage der ehemaligen Gemeinde Höringhausen, die für den Bau eines Dorfgemeinschaftshauses angelegt werden sollte.

Bürgermeister Dreyer betonte in seiner Ansprache, daß der Saal noch für längere Zeit als Gemeindezentrum dienen müsse. Der Bau eines Gemeinschaftshauses sei zwar wünschenswert, doch lasse er sich nicht so schnell verwirklichen. Die Stadt Waldeck habe für Maßnahmen im Stadtteil Höringhausen 1972 301000 Mark investiert; 1973 seien 587 000 Mark für Arbeiten in Höringhausen ausgegeben worden. Die Abgeordneten des Parlaments hätten gemeinsam zum Wohle des Stadtteils gehandelt Ortsvorsteher Gerhard Elkmann dankte den anwesenden Stadtverordneten und Magistratsmitgliedern für die Bewilligung der Mitte. Für 1974 sei der Saal bereits jetzt fast an jedem Abend „ausgebucht“. Elkmann: „Das Fernziel „Gemeinschaftshaus“ dürfen wir natürlich nicht außeracht lassen.“ Auch Stadtverordnetenvorsteher Peter Brandenburg wies daraufhin, daß der Gemeinschaftsraum auf die Dauer wahrscheinlich nicht genügen werde.

Als erste hielten im Anschluß an die erneute Übergabe des Raumes die Mitglieder des Männergesangsvereins Höringhausen ihre Gesangsstunde dort ab. Sie erfreuten die zahlreichen geladenen Gäste mit einigen volkstümlichen Melodien. -bk-

XXVII 1974 WLZ 21. 01.

Gute Feuerwehr-Ausbildung vorrangig

Höringhäuser Wehr hielt Jahresrückblick — Im März gemütlicher Abend

WALDECK-HÖRINGHAUSEN. Ein Rückblick der Freiwilligen Feuerwehr auf das Jahr 1973 in der Jahreshauptversammlung zeigte die Bemühungen um eine gute Ausbildung auf. Auch 1974 ist die weitere Ausbildung vorrangig. Das beweist der Dienstplan des Wehrführers Horst Pfeiffer, der unter anderem die Behandlung folgender Themen vorsieht: Unfallverhütung, Atemschutz, Verbrennen und Löschen, Hydranten, Wasserförderung, Sprechfunkverkehr, Angriffsübungen, Fahrzeuge und TS 8, Erste Hilfe und Wettkämpfe.

Der 1. Vorsitzende Friedhelm Fingerhut eröffnete am Wochenende im Gemeindesaal die Versammlung. Er begrüßte über 80 Feuerwehrmänner, Ortsbeiratsvorsitzenden Gerhard Elkmann, Stadtbrandinspektor Karl Göbel und Ehrenmitglied Heinrich Rößner. Anschließend gab er einen Jahresbericht. Er erinnerte an das größte Ereignis im Vereinsleben, das 90jährige Bestehen, das am 26. Mai 1973 gefeiert wurde. Horst Pfeiffer ist als Wehrführer bestrebt, den Ausbildungsstand zu verbessern. Er will in Zukunft noch öfters an Wettkämpfen teilnehmen und gute Plätze anpeilen. Die Wehr landete bei Wettkämpfen mit der TS 8 in Korbach auf dem sechsten Platz. Ebenso gab es sechste Plätze bei den Pokalwettkämpfen in Meininghausen und auf dem Conti-Platz.

Das Sorgenkind der Gemeinde, die Müllkippe, rief die Wehr zu mehreren Einsätzen. Zwei Waldbrände wurden im Keim erstickt. Wasserförderungs- und Löschübungen, Angriffsübungen, Wanderungen, Besuch von Lehrgängen, eine Atemschutzübung und Pflege der Kameradschaft rundete die umfangreiche Arbeit ab.

Stabsführer Karl Scheele berichtete von zehn Auftritten des Spielmannszuges bei Veranstaltungen und Ständchen. Er stellte fest, daß auch Lothar Schirmer den Stab sehr gut schwingen könne.

Jugendwart Dieter Scherf berichtete über die Jugendfeuerwehr. Spiele, theoretischer Unterricht, Teilnahme an Alarmübungen und Vorbereitung für Wettkämpfe standen auf dem Dienstplan. Kassenwart Ernst Sammet berichtete von einem gesunden Kassenbestand. Auf Antrag von Ernst Nietzsche und Heinz Schirmer wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Der Ortsbeiratsvorsitzende Gerhard Elkmann dankte für die Einsatzfreude der Wehr. Sein besonderer Dank galt der Jugendfeuerwehr. Stadtbrandinspektor Karl Göbel übermittelte die Grüße der Feuerwehren der Stadt Waldeck und betonte die gute Zusammenarbeit.

Es wurden geehrt: Ernst Wantrup für 40jährige Mitgliedschaft, Friedrich Göbel und Karl Rößner für 50jährige Mitgliedschaft.

Am 9. März ist ein gemütlicher Abend gemeinsam mit dem MGV1865 geplant

1974 WLZ 22. 01.

Jahreshauptversammlung des MGV

Waldeck-Höringhausen. Die Jahreshauptversammlung des Männergesangvereins findet am Samstag, dem 26. Januar, 20 Uhr, im Vereinslokal Frese statt. Die Sängerfahrt vom 12. bis 16. Juni 1974 soll ausführlich erläutert werden.

XIX 1974 29. 01.

MGV ist auf Spenden angewiesen

Höringhäuser Sänger lassen sich auch durch das Fernsehen nicht am üben stören

WALDECK-HÖRINGHAUSEN. Der aus 91 Mitgliedern bestehende Männergesangsverein 1865 Höringhausen hatte 1973 ein reges Vereinsleben. Knapp 30 aktive Sänger trafen sich regelmäßig an 35 Übungsabende ungeachtet auch besonderer Fernsehprogramme. 19 öffentliche Auftritte, neun Versammlungen und Arbeitsbesprechungen, eine Sängerfahrt und ein Pokalschießen rundeten das reichhaltige Programm ab.

Vorsitzender Heinz Frese begrüßte im Vereinslokal zur Jahreshauptversammlung 40 aktive und passive Mitglieder, mehrere Ehrenmitglieder, unter anderem Wilhelm Markolf, sowie den Chorleiter Wecke. Die Versammlung gedachte der verstorbenen Sänger Christian Österling, Wilhelm Frese und Ferdinand Schindowski. Vor dem durch Schriftführer Friedrich Österling vorgetragenen Jahresbericht sangen 28 Sänger ein Wanderliedchen und ein Weinlied.

Kassenwart Willi Seibel und der Vorstand wurden von der Versammlung einstimmig entlastet.

Das Gesamtbeitragsaufkommen von 76 zahlenden Mitgliedern beträgt durch einen ungewöhnlich niedrigen Monatsbeitrag von einer Mark nur 918 Mark. Der Verein ist auf Spenden und Zuschüsse angewiesen.

Der Dank des Vorsitzenden galt den zahlreichen Spendern sowie der Stadt für den angemessenen „Kulturfonds“.

Chorleiter Lehrer Wecke dankte allen aktiven Sängern für ihr regelmäßiges Erscheinen zu den Übungsabenden. Er stellte mit Genugtuung fest, daß die Qualität des Chorgesangs stark verbessert sei und die Sänger sich weitgehend an den Chorleiter gewöhnt hätten. Wie bereits 1973 begonnen, soll 1974 modernes Liedgut den Vorrang haben. Eine Zusammenarbeit mit der Instrumentalgruppe Karin Schirmer ist vorgesehen. Ein erstes gemeinsames Auftreten soll am 26. Mai zum „Tag des Liedes“ stattfinden.

1974 sind zahlreiche Veranstaltungen geplant. Eine Beitragserhöhung auf 1,50 Mark wurde verständnisvoll einstimmig beschlossen. Diese Mehreinnahmen sollen für Anschaffung von Notenmaterial Verwendung finden. Sangesbruder Willi Gänßler, (2. Vorsitzender), berichtete ausführlich über die geplante Sängerfahrt vom 13. bis 17. Juni. Für das schon traditionelle Pokalschießen im Dezember will der Verein einen Wanderpokal stiften, nachdem der vorhandene Pokal nach dreimaliger Erringung in den Besitz des MGV übergegangen ist. - Mit fröhlichen Liedern saß man anschließend noch mehrere Stunden gemütlich zusammen.

1974 WLZ 31. 01.

Gruppe Süd

Züschchen/H. - Braunau	3:1
Kleintern - Mehlen	5:0
Höringhausen - Netze	2:3
Freienhagen - Bergheim	3:5
Hemfurth - Odershausen	2:2
Meineringhausen - Affoldern	1:3
Gellershausen - Wega	2:0

Züschchen/Heimarsh.	84:27	33:5	Gellershausen	41:50	17:21
Braunau	74:26	30:10	Mehlen	32:51	17:23
Meineringhausen	55:31	24:14	Odershausen	33:41	15:23
Netze	46:30	23:15	Höringhausen	29:42	15:23
Hemfurth	44:38	21:17	Wega	29:44	14:24
Kleintern	37:30	20:18	Bergheim	37:67	7:31
			Freienhagen	22:68	4:32

1974 WLZ 18. 02. TV Fußball

Gruppe Süd

Höringhausen — Braunau				2:1	
Züschchen/H. — Bergheim				10:3	
Kleinern — Odershausen				2:1	
Wega — Netze				1:1	
Freienhagen — Hemfurth				1:1	
Gellershausen — Affoldern				3:5	
Meineringhausen — Mehlen				3:1	
Züschchen/H.	98:31	37:5	Gellershausen	47:56	19:23
Affoldern	52:34	32:10	Höringhausen	31:48	17:25
Braunau	75:28	30:12	Mehlen	34:59	17:27
Meineringhausen	58:32	26:14	Odershausen	34:43	15:25
Netze	48:34	24:18	Wega	30:45	15:25
Kleinern	44:34	24:18	Bergheim	43:82	7:35
Hemfurth	45:39	22:18	Freienhagen	23:89	5:33

1974 WLZ 19. 02.

Wilhelm Emmeluth Spitzenkandidat

Waldeck-Sachsenhausen. In einer ordentlichen Mitgliederversammlung der Wählergemeinschaft der Großgemeinde Waldeck im Gasthof „Waldecker Hof“ wurde der Wahlvorschlag für das Stadtparlament einstimmig verabschiedet. Als Spitzenkandidat wurde der bisherige 1. Stadtrat Wilhelm Emmeluth nominiert. Die Liste umfaßt insgesamt 30 Kandidaten. Auf den ersten zehn Plätzen stehen folgende Namen: Wilhelm Emmeluth (Höringhausen), Friedrich Behle (Sachsenhausen), Gerhard Germann (Waldeck), August Voßmer (Freienhagen), Heinrich Stadtler (Netze), Ernst Ammenhäuser (Niederwerbe), Wilhelm Drebes (Alraft), Friedrich Wiesemann (Ober-Werbe), Karl Meyer (Sachsenhausen), Ulrich Miedke (Höringhausen). Ferner wurde ein Wahlausschuß gebildet, der die Vorbereitungen zum Wahlkampf in die Wege leiten soll.

1974 WLZ 20. 02.

Die Bauherren sind unzufrieden: „Bei Regen weicht die Straße auf

Höringhäuser fordern Sofortmaßnahmen in der Straßenbefestigung

WALDECK-HÖRINGHAUSEN. „Ich habe mir schon die Hacken abgelaufen, um zu erreichen, daß die Straße einigermaßen befestigt wird.“ Hans Joachim Meis baut sich am Eichenweg in Höringhausen ein Haus. „Mitte dieses Jahres will Ich einziehen, aber daraus wird wohl nichts.“ Sein Problem: „Es gibt keine vernünftige Zufahrt zu dem Rohbau. Wenn es regnet, weicht der Eichenweg auf. Die Firmen können das Baumaterial nicht anliefern.“ Meis hat sein jetziges Wohnhaus bereits verkauft. „Soll ich ins Hotel ziehen, wenn der Käufer darauf besteht, an dem vereinbarten Termin einzuziehen? Mein Neubau ist bis dahin sicher noch nicht fertig.“

Höringhausens Bauherren sind unzufrieden. Erwin Schütz - er wohnt zur Zeit noch in Korbach und hat vor, im Herbst seinen Neubau an der Steuer zu beziehen - wartet ebenfalls darauf, daß der Eichenweg möglichst bald geschottert wird. „Man macht uns zur Auflage, innerhalb von zwei Jahren mit den Bauarbeiten zu beginnen. Dann können wir doch erwarten, daß die Stadt dafür sorgt, daß die Zufahrtswege auch bei Regen befahrbar sind.“

„Die Preise laufen weg“

Dieter Kästner - er baut auch am Eichenweg und möchte sein Haus im Frühsommer beziehen - klagt: „Die Preise laufen weg, das Baumaterial wild teurer. Das Material könnte angefahren werden — wenn die Wege es erlauben würden, daß sie befahren werden.“

Hans Joachim Meis weist in einem Gespräch mit der WLZ weiter darauf hin, daß es gefährlich sei, sich abends noch am Bau aufzuhalten. „Es ist ja dort alles noch stockfinster. Mein Haus entsteht an einer Hanglage. Da kann man auf dem glitschigen Untergrund leicht stürzen und sich die Knochen brechen.“

Bei Regen Gummistiefel

Sein „Leidensgefährte“ Schütz fürchtet, daß es dem Eichenweg einmal genauso gehen könnte wie der Rosenstraße. Christian Schirmer wohnt seit Sieben Jahren in der Rosenstraße: Bei Regen ziehen er und seine Familie die Gummistiefel an, „denn dann ist die Rosenstraße und ein Teil der Sudetenstraße ein einziger Matsch“. Vor einiger Zeit fuhr sich Schirmer in dem „Schlamm“ den Auspuff seines Autos ab. „Die Rechnung, für die Reparatur habe ich an die Stadt geschickt.“ Jede Woche üben die Mitglieder der Akkordeonspielgruppe im Hause Schirmer. Anschließend muß Karin Schirmer zu Putzeimer und Scheuertuch greifen, um den Schmutz wieder aus der Wohnung zu bekommen. Christian Schirmer: „Den anderen Anliegern an der Rosenstraße geht es nicht besser als uns. Wir fordern Sofortmaßnahmen.“

„Vorgriff auf den Haushalt“

Wie stellen sich die Höringhäuser „Schmutzgeschädigten“ Sofortmaßnahmen vor? „Die Straßen müssen zumindest geschottert werden, daß wir auch bei Regen zu den Bauplätzen fahren können“, sagen die drei jungen Bauherren. „Kanalisation, Wasserleitung und Lichtleitungen wurden bereits im Sommer 1973 gelegt, einer Befestigung der Straße dürfte also nichts mehr im Wege stehen.“

Höringhausens Ortsvorsteher Elkmann: „Im ordentlichen Haushalt des Jahres 1973 sollen angeblich 10 000 Mark für den Ausbau einiger Höringhäuser Straßen zur Verfügung gestanden haben. Der Ortsbeirat hat die Straßen auch angegeben zur Aufnahme in die Prioritätenliste der Stadt Waldeck.“ Nach Elkmanns Ansicht ist es das „Grundübel, daß der Haushalt in diesem Jahr so spät verabschiedet wird.“ Der Ortsvorsteher; „Es ist wünschenswert, daß im Vorgriff auf dem Haushalt 1974 Mittel zum Straßenbau zur Verfügung gestellt werden. Das ist auch notwendig im Interesse weiterer Bauwilliger.“

1974 WLZ 09. 03.

Stadt Waldeck mit 338 Feuerwehrmännern

Jahreshauptversammlung in Höringhausen

WALDECK-HÖRINGHAUSEN. 338 aktive Feuerwehrmänner stehen freiwillig in den neuen Stadtteilen der Großgemeinde Stadt Waldeck für den Brand- und Katastrophenschutz bereit. Diese erfreuliche Feststellung konnte Stadtbrandinspektor Karl Göbel anlässlich der Jahreshauptversammlung aller Wehren im neuen Gemeinderaum im Stadtteil Höringhausen treffen. Erstmals nahmen an der Jahreshauptversammlung auch die Feuerwehren der neu eingegliederten Stadtteile Dehringhausen, Freienhagen und Ober- Werbe teil. Göbel dankte bei dieser Gelegenheit besonders dem Bürgermeister und den städtischen Körperschaften, die immer für die Sorgen und Wünsche der Wehr ein offenes Ohr gehabt hätten. Fast 82 000 Mark hat die Stadt im abgelaufenen Jahr für Unterhaltung und Neuanschaffung von Geräten und Uniformen ausgegeben.

Rückblickend auf das Jahr 1973 führte Göbel aus, daß 25 Wehrmänner an einem Atemschutzlehrgang mit Erfolg teilgenommen haben. Besondere Anerkennung verdienen auch die Wehren aus den Stadtteilen Höringhausen, Sachsenhausen und Nieder- Werbe, die mit gutem Erfolg an verschiedenen Feuerwehrwettkämpfen teilgenommen haben. So erreichte die Gruppe Sachsenhausen den dritten Platz beim Bezirksausscheid in Bad Hersfeld. Erfolgreich und vielversprechend sei auch die Arbeit der Jugendfeuerwehr mit 65 jungen Mitgliedern. Die Spielmannszüge in den Stadtteilen Sachsenhausen, Höringhausen und Waldeck verdienen besondere Anerkennung. Sechzehnmal seien die Wehren zu den verschiedenen Löscheinsätzen ausgerückt.

- Immer offenes Ohr bei der Stadt -

In einer kurzen Ansprache dankte Bürgermeister Dreyer für die Einsatzbereitschaft der Wehren und teilte unter anderem mit, daß in diesem Jahr ein Tanklöschfahrzeug und ein Kleinlöschfahrzeug neu angeschafft würden. Ferner soll in den Stadtteilen Nieder-Werbe und Netze je ein Feuerwehrgerätehaus gebaut werden.

Zum Brandmeister wurden befördert: die Wehrführer Horst Pfeifer, Höringhausen, und Walter Sohl, Nieder-Werbe. Weiter wurden befördert Gerhard Paul, Höringhausen, zum Löschmeister und Fritz Daum, Nieder-Werbe, zum Hauptfeuerwehrmann. 34 Feuerwehrmänner erhielten für mehrmalige erfolgreiche Teilnahme an Feuerwehrwettkämpfen die Feuerwehrleistungsspange des Hessischen Feuerwehrverbandes. Zum Abschluß der Veranstaltung führte die Wettkampfgruppe Sachsenhausen eine erfolgreiche Tischsammlung für körperbehinderte Kinder durch.

1974 WLZ 04. 03.

Gruppe Süd			
Braunau — Meininghausen			29
Odershausen — Züsch/H.			04
Affoldern — Wega			44
Hemfurth — Kleinern			12
Mehlen — Netze			28
Bergheim — Gellershausen			15
Freienhagen — Höringhausen			52
Züsch/H.	102:31	39:5	Gellershausen 52:57 21:29
Affoldern	56:38	33:11	Höringhausen 34:53 17:27
Braunau	78:31	31:13	Mehlen 36:65 17:29
Meininghausen	61:35	27:15	Wega 34:49 16:28
Netze	54:36	26:18	Odershausen 34:47 15:25
Kleinern	47:35	26:18	Freienhagen 28:52 7:36
Hemfurth	46:42	22:20	Bergheim 44:87 7:37